

Konzeption

Hort Altenpleen

an der Kranichgrundschule



Träger

Jugendhaus „Storchennest“ e.V.
Gartenstraße 2
18442 Niepars

Tel.: 038321/60324
Fax: 038321/60325
Mail: info@jugendhaus-storchennest.de

Geschäftsführerin: Frau Ehrecke

Kindertagesstätte

Hort Altenpleen
Stralsunder Straße 27
18445 Altenpleen

Tel.: 038323/259974
Mail: hort-altenpleen@jugendhaus-storchennest.de

Leiterin: Frau Sonnenberg

		Seite
	Grußwort	3
1	Standort, Infrastruktur	4
2	Träger der Einrichtung – Jugendhaus „Storchennest“ e.V.	4
3	Struktur der Einrichtung	5-14
	3.1 Shuttleservice	5
	3.2 Gruppenzusammensetzung	6
	3.3 Räumlichkeiten	6-11
	3.4 Außengelände	12
	3.5 Pädagogische und weitere Fachkräfte	13
	3.6 Zusammenarbeit im Team	13
	3.7 Beschwerdemanagement	14
4	Grundsätze unserer Arbeit	14-20
	4.1 Rechtliche Grundlagen	14
	4.2 Grundlage für die pädagogische Arbeit – Die Bildungskonzeption	14
	4.3 Fürsorge und Aufsichtspflicht	15-16
	4.4 Werteorientierung	15-16
	4.5 Lebenssituation und Bedürfnisse unserer Hortkinder	17
	4.6 Kinderschutz (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII)	18
	4.6.1 Beschwerdemanagement der Kinder	18
	4.6.2 Rechte und Pflichten der Kinder	19
	4.6.3 Partizipation – Die Beteiligung von Kindern	20
5	Die Umsetzung unseres pädagogischen Handlungskonzeptes	20-23
	5.1 Quast	20
	5.2 Beobachtungen und Dokumentation der Entwicklungsverläufe der uns anvertrauten Kinder	21
	5.3 Tagesablauf	22
	5.4 Hausaufgaben	22
	5.5 Freizeitgestaltung	23
6	Kooperationen	24-28
	6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	25
	6.2 Zusammenarbeit mit der Schule	26
	6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	26
7	Ausblick	27
8	Literaturquellen	27-28

Grußwort

Liebe Leser-/innen,

es freut uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung und unsere Arbeitsweise interessieren. Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie einige interessante Informationen zusammengestellt. Diese Konzeption dient uns als Arbeitsgrundlage und wird daher in vielen weiteren Prozessen angepasst und fortgeschrieben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und stehen Ihnen bei Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Unsere Räumlichkeiten befinden sich in der **Kranich-Grundschule**. Wussten Sie, dass in Japan der Kranich als Symbol des Glücks und des langen Lebens gilt?

Auch für uns hat **Glück** eine große Bedeutung!

Wir finden, dass Kinder das größte Glück sind. Was wäre die Welt ohne sie? Für uns nicht vorstellbar! Wie viele Glücksmomente hat Ihr Kind Ihnen schon geschenkt? Wie viel Liebe und Zuwendung haben Sie Ihrem Kind bereits entgegengebracht und dabei selber das Gefühl von Liebe und Glück erfahren dürfen? Für uns sind glückliche Kinder das Wichtigste im Leben, was im Übrigen nicht heißen soll, dass man Kindern jeden Wunsch erfüllen muss. Es sind die kleinen Dinge im Leben, die das Leben erst lebenswert machen. Ein Lächeln, ein nettes Wort oder eine helfende Hand. Nur glückliche Kinder können sich frei entfalten und ihre Potenziale ausschöpfen. Was für ein Glück haben wir doch, dass unsere Kinder schon perfekt ausgestattet auf die Welt kommen. Denn für uns sind Kinder:

wissbegierig

kreativ

bewegungsfreudig

schutzbedürftig

offen und kontaktfreudig

aktiv

gefühlvoll

individuell

neugierig

Lassen Sie gemeinsam unsere Kinder eine schöne Kindheit erleben!

Ihr Hortteam

1. Standort, Infrastruktur

Unser Hort befindet sich seit 2006 an der örtlichen Grundschule in Altenpleen. Der Gebäudekomplex liegt an der Hauptstraße und ist umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Ganz in der Nähe sind das Amt Altenpleen, sowie die große Dorfweiese mit einem Spielplatz zu finden. Viele angrenzende Felder und Wälder, die zum Erkunden der Natur einladen, sind fußläufig zu erreichen. Hinter dem Gebäudekomplex befindet sich der große Außenbereich der Schule. Der Schulhof zeichnet sich durch die vielen Hecken, Büsche und Bäume aus, die zum Erkunden und Spielen gleichermaßen einladen. Seit 2017 gibt es, einen an den Schulhof angeschlossenen, Schulgarten. Das Schulgebäude wurde in den 50er Jahren errichtet und 2016 umfassend saniert. In der oberen Etage und im Kellergeschoss befinden sich die Räume des Hortes. Weitere Räume nutzen wir gemeinsam mit der Schule. So ist es uns ebenfalls möglich, die Turnhalle zu beanspruchen, in der sich die Kinder nicht nur in der dunklen Jahreszeit gerne eingeladen fühlen. Die Doppelnutzung von Schule und Hort hat einen enormen Vorteil für unsere Kinder. Nach der Schule haben sie keine weiten Wege. Auch die Eltern können beruhigt ihrer Arbeit nachgehen, da ihre Kinder nicht unnötige Wege durchlaufen müssen. Die räumliche Anbindung an die Schule erleichtert den Kontakt und den engen fachlichen und organisatorischen Austausch mit den Lehrer*Innen. Nach der Schule haben die Kinder die Möglichkeit die gute Anbindung an den Nahverkehr zu nutzen. Die Bushaltestelle befindet sich gegenüber dem Schulgebäude.

2. Träger der Einrichtung

Unser Träger ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis Nordvorpommern, Land Mecklenburg-Vorpommern und wurde am 04.11.1993 gegründet. Politisch und konfessionell unabhängig betreibt der Verein u.a. Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit, ein Jugendgästehaus sowie ambulante und stationäre Erziehungshilfe. Seine nunmehr 130 fest angestellten Mitarbeiter in den o.g. Arbeitsbereichen werden von einem ehrenamtlichen Vorstand über die Geschäftsführerin geführt. Der Wirkungsbereich des Vereins, in dem derzeit ca. 41.313 Einwohner leben, erstreckt sich im Wesentlichen vom Amtsbereich Altenpleen, über den Amtsbereich Niepars bis hin zum Amtsbereich Franzburg/Richtenberg, dem Amt Miltzow und dem Amt Recknitz/ Trebeltal, dem Amt Fischland-Darß-Zingst. Diese sechs regionalen Bereiche stellen für uns Sozialräume dar, in denen die MitarbeiterInnen in sozialraumorientierten Teams arbeiten, - nicht in getrennten Zuständigkeitsstrukturen, die insbesondere die Kenntnisse der Sozialräume integrieren und so die Angebote strukturieren, dass möglichst alle Ressourcen nutzbar gemacht werden können.

3. Struktur der Einrichtung

Anschrift: Hort Altenpleen an der Kranichgrundschule
Stralsunder Straße 27
18445 Altenpleen

Telefonnummer: 038323/259974

Email: hort-altenpleen@jugendhaus-storchennest.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 11.00- 17.00 Uhr

Frühhort in der Montag - Freitag von 6.00- 7.30 Uhr

Kita „Krabbenkiste“

Straße der Jugend 1

18445 Altenpleen

Öffnungszeiten

während

der Schulferien: Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ganztagsbetreuung: bis zu 6 Stunden täglich (30 Wochenstunden)

Teilzeitbetreuung: bis zu 3 Stunden täglich (15 Wochenstunden)

Schließzeiten:

> Tag nach Himmelfahrt

> 3. und 4. Woche in den Sommerferien

> zwischen Weihnachten und Neujahr

Eine alternative Betreuung der Kinder kann bei Bedarf durch den Träger angeboten werden.

Einzugsbereich: Der Amtsbereich Altenpleen umfasst 6 Gemeinden (Altenpleen, Groß Mohrdorf, Klausdorf, Kramerhof, Preetz und Prohn)

Eine amtsübergreifende Betreuung von Hortkindern ist nach Absprache möglich.

3.1 Shuttleservice

Im Hort Altenpleen bieten wir einen ganz besonderen Service an. Für die Klassenstufen 1 und 2 wird ein Shuttledienst vorgehalten.

Nacheinander werden die Orte im Einzugsbereich des Hortes von einem tragereigenen Shuttlebus angefahren. Es besteht also die Möglichkeit, dass die Hortkinder, die außerhalb des Ortes Altenpleen wohnen, nach Hause gefahren werden. Die Shuttlebusse fahren dem Bedarf entsprechend der vorher festgelegten Orte an. Für die Eltern entstehen somit keine zusätzlichen Kosten. Wir behalten es uns vor, die Fahrtzeiten effektiv zu koordinieren.

Bei offiziellen Unwetterwarnungen findet kein Transport durch den Shuttlebus statt.

Wir bitten dann die Eltern Ihre Kinder vom Hort abzuholen. Bei unwetterähnlichen Bedingungen wird durch die Hortleitung entschieden, ob der Shuttleservice noch gewährleistet und verantwortet werden kann. In diesem Fall setzen sich die Eltern mit uns in Verbindung und erfragen den aktuellen Stand des Shuttelfahrplanes.

In den Ferienzeiten erfolgt kein Shuttleservice.

3.2 Gruppenzusammensetzung

Auf Grund der ständig wachsenden Anzahl der zu betreuenden Kinder und der weit auseinanderliegenden Horträumlichkeiten arbeiten wir in den Klassenstufen 1 und 2 Gruppenorientiert. Klassenstufe 3 und 4 praktiziert die offene Hortarbeit. Jede Erzieherin/Erzieher hat die Verantwortung für 22 bis 26 Teilzeit- oder Ganztags Kinder.

Die 1. Klassen werden zu den Hausaufgaben durch einen 3. Erzieher/in unterstützt.

Nach den Hausaufgabenzeiten dürfen die Kinder ihre Freizeit in ihren entsprechenden Gruppen eigenverantwortlich gestalten. Am Nachmittag (vorzugsweise Donnerstag und Freitag) finden ausgewählte Angebote für alle Kinder statt. Diese Angebote werden weitestgehend Gruppenübergreifend angeboten und können somit von allen Kindern einer Klassenstufe wahrgenommen werden. Die Kinder der Klassenstufe 3 und 4 können an offenen Angeboten, wie z.B. Kreativ - AG, Sport - AG oder Pokémon - AG teilnehmen.

3.3 Räumlichkeiten

Unser Hort befindet sich im gleichen Gebäude, wie die Kranichgrundschule Altenpleen. Dem Hort stehen 5 eigene Räume und mehrere Räume in Doppelnutzung zur Verfügung.

Die großen und hellen Räume sind sinnvoll und freundlich gestaltet, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder im Alter von 6-10 Jahren.



➤ Gruppenraum der Klasse 2a (Kellergeschoss)

Der Gruppenraum der 2a befindet sich im Kellerbereich der Schule. Der große und hell gestaltete Raum wird ausschließlich durch den Hort genutzt. Die vielen Fenster lassen trotz der Kellerlage ausreichend Tageslicht in den Raum. In den Jahren 2019/2020 wurde der gesamte Kellerbereich umfassend saniert. Der Werkraum kann in Absprache auch durch die Hortkinder genutzt werden. Zusätzlich befindet sich noch ein Lese- und Ruheraum auf dieser Etage, der ebenfalls in Doppelnutzung mit der Schule genutzt wird. Der Gruppenraum ist entsprechend den Bedürfnissen der zweiten Klasse angepasst. Hier findet man einen großzügigen Bauteppich und alle nötigen Materialien zum Bauen und Konstruieren. Besonders beliebt sind die Kapla-Steine aus Holz, die eine vielfältige Gestaltungsmöglichkeit bieten. An den Tischen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben sich mit Gesellschaftsspielen, Kartenspielen und Puzzeln zu beschäftigen. Zusätzlich steht ausreichend Kreativmaterial bereit um auch den künstlerischen Bereich nicht zu vernachlässigen. In dem Lese- und Ruheraum haben die Kinder die Möglichkeit sich in Kleingruppen zurückzuziehen und ein wenig zu entspannen.



➤ **Gruppenraum der Klasse 2b/c (1.Etage)**

Die zweiten Klassen nutzen auch einen horteigenen Gruppenraum auf der 1. Etage, wo sich der Hauptteil unserer Horträume befindet. Der Gruppenraum ist hell und freundlich eingerichtet und bietet jedem Kind die Möglichkeit sich ausreichend zu beschäftigen. Besonders beliebt ist das Playmobil-Spielzeug, sowie die Barbiepuppen und dessen Zubehör. Auch in diesem Raum befinden sich die Kapla-Steine, die zum ausgiebigen Konstruieren genutzt werden. Des Weiteren nutzen die Kinder die verschiedenen Möglichkeiten der kreativen Beschäftigung. Besonders beliebt und gerne genutzt werden die Bügelperlen.

➤ **Gruppenraum der Klassestufe 3 (Aula)**

In der Aula, die sich mit der Schule in Doppelnutzung befindet, haben die Kinder einen großzügigen Bereich, um auch in Kleingruppen spielen zu können. Die zahlreichen Tische bieten sich zum Malen und Schule spielen an. Der Tischkicker spricht sowie die Jungs als auch die Mädchen an und ist sehr beliebt. In den zwei horteigenen Schränken besteht die Möglichkeit verschiedene Materialien sicher zu lagern. Den Kindern wird der freie Zugang dazu ermöglicht.



➤ **Gruppenraum der 4. Klasse (1.Etage)**

Unmittelbar neben dem Hortraum der Klasse 2b/c befindet sich der Kunstraum der Schule. Dieser wird durch Schule und Hort gleichermaßen genutzt. Der Kunstraum ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Auch die Tafel wird gerne von den Kindern bespielt, besonders beliebt sind Ratespiele oder Malwettbewerbe. In dem Raum befinden sich zwei verschließbare Schränke die die Möglichkeit bieten Hortmaterial sicher zu verwahren. Besonders beliebt sind die Plus-Plus Steine die das Konstruieren auch am Tisch ermöglichen. Natürlich eignet sich der Kunstraum hervorragend um den Kindern die Möglichkeit zu bieten sich künstlerisch und gestalterisch auszuleben.



➤ Gruppenräume der 1. Klassen (1.Etage)

In den drei kleineren Gruppenräumen wird auf alle Bedürfnisse der 1. Klassen eingegangen. Die Kinder haben die Möglichkeit sich zu entscheiden in welchem Bereich sie spielen möchten.

➤ Bauraum

In diesem Raum können sowohl Mädchen als auch Jungen frei nach dem Motto "Bauen, Konstruieren, Zählen und Ausprobieren" mit Bausteinen jeglicher Beschaffenheit, Form und Farbe ihrer konstruktiven Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Autos, Laster, sowie Spielfiguren aller Art (Menschen, Tiere, Dinosaurier) regen die Kinder an, "Alltagssituationen" nachzustellen.



➤ Rollenspielraum

Den Kindern stehen hier verschiedene Möglichkeiten des Rollenspiels: wie z.B. Kinderbüro oder die Verkleidungskiste zur Verfügung.

Hier können die Kinder in unterschiedliche Rollen des Alltags schlüpfen um Verhaltensweisen zu erproben und Alltagserlebnisse zu verarbeiten. Auch hier können Kinder unbeobachtet spielen. Das Rollenspiel fördert nicht nur Fantasie und Kreativität, Sprache und Motorik, sondern auch soziale Kompetenzen und die eigene Identitätsbildung. In diesem Bereich befindet sich auch eine gemütliche Lesecke, in der die Kinder ein wenig entspannen können.



➤ Gruppenraum & Bistro

Dieser Raum ist vorrangig mit Tischen und Stühlen ausgestattet, die für verschiedene Gesellschaftsspiele, zum Malen und Perlen, aber auch für den kleinen Hunger zwischendurch genutzt werden. Eine Küchenzeile dient dazu, gemeinsam mit den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse bereitzustellen, sowie verschiedene Getränke zuzubereiten. Eine kleine Büroecke für die Erzieher vervollständigt diesen Raum.



Ein beliebter Treffpunkt ist auf dem langen Flur entstanden. Hier wird gevespert, gequatscht, Sammelkarten ausgetauscht und Vieles mehr. Außerdem können sich hier die Kinder, und natürlich auch die Eltern, an der Kinderinfotafel über zurückliegende oder bevorstehende Ereignisse informieren. Der lange Flur bietet zudem die Möglichkeit, Mappen, Kleidung und Schuhe nach dem anstrengenden Schultag abzulegen.

Des Weiteren stehen zur gemeinsamen Nutzung bereit:

- Turnhalle
- Werkraum
- der sanitäre Bereich der Schule
- Speiseraum
- Klassenräume zur Erledigung der Hausaufgaben



3.4 Außengelände

Wann immer es das Wetter erlaubt, nutzen wir das großzügige Außengelände. Dort können die Kinder klettern, turnen oder mit Wasser matschen. Sie können Fußball spielen oder Kunststücke an den Kletterstangen üben, sowie Seilspringen, verschiedene Fahrzeuge fahren oder einen Parcours aufbauen und überqueren. Aber auch andere Spielmaterialien stehen den Kindern zur Verfügung. Die Außenanlage bietet den Kindern durch ihre reichhaltige Bepflanzung genügend Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten und erweckt Entdeckerlust. Wir bieten den Kindern viel Raum für die Bildung von Kleingruppen. Auch wer mal alleine sein möchte findet dort sein Plätzchen. Durch die Bepflanzung und die Tiere, die dort ja nach Jahreszeit zu finden sind, laden wir die Kinder ein sich aktiv mit der Natur auseinanderzusetzen.



3.5 Pädagogische und weitere Fachkräfte

In unserem Hort arbeiten 8 pädagogische Fachkräfte.

Davon haben mehrere Erzieher/innen zusätzlich Qualifikationen, wie zum Beispiel:

- Leiterqualifikation gemäß KifoG § 11
- 1 staatlich anerkannte Heilerzieherin
- Yoga mit Kindern
- Qualifikation als Hortpädagogin

Die Arbeit des pädagogischen Personals wird zeitweise durch Praktikant/-innen unterstützt.

Zum technischen Personal gehört eine Shuttlefahrerin, die am Nachmittag die Kinder zu ihren Wohnorten transportiert. Zwei Hausmeister werden bedarfsgerecht in allen trügereigenen Kindertagesstätten eingesetzt.

3.6 Zusammenarbeit im Team

„Der **Anglizismus Team** (**altengl.:** *team* Familie, Gespann, Gruppe, Nachkommenschaft) bezeichnet einen Zusammenschluss von mehreren Personen zur Lösung einer bestimmten Aufgabe oder zur Erreichung eines bestimmten Zieles“

Besonders in der sozialen Arbeit ist ein gut funktionierendes Team sehr wichtig. Es ist die Grundvoraussetzung für die tägliche Arbeit. Wir, als Teammitglieder, unterstützen uns gegenseitig und bringen unsere Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in die tägliche Arbeit mit ein. Bei Krankheit, Urlaub oder anderen personellen Engpässen unterstützt sich das Team so gut es geht. Ein wertschätzender, ehrlicher und vertrauensvoller Umgang steht für uns an erster Stelle.

Unser Team findet sich regelmäßig zur Teambesprechung zusammen. Die Teamsitzungen haben unter anderem folgende Inhalte:

- organisatorische Inhalte, wie z.B. das Planen von Festen und Feiern, Ferienangebote nach Absprache mit den Kindern,
- aktuelle Gruppensituation, Einzelfallbesprechungen, Angebotsplanungen,
- Informationsaustausch zu Weiterbildungen und Fachtagen, weitergeben von neuen Impulsen,
- Reflexion der täglichen Arbeit, Belehrungen,
- QUAST,
- Fortschreiben an der Konzeption und Kooperationsvereinbarungen,
- kollegialer Austausch.

Wir können uns jederzeit vertrauensvoll an die Leitung wenden. Hier werden wir mit etwaigen Ängsten, Sorgen aber auch mit Ideen ernst genommen. Gemeinsam suchen wir nach einer zufriedenstellenden Lösung. Wir nutzen regelmäßig die Unterstützung der Fachberatung, als Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Hier können alle pädagogischen, konzeptionellen und personellen Fragen geklärt werden. Die Kollegen nutzen außerdem die Möglichkeit der regelmäßigen Weiterbildungen bei anerkannten Weiterbildungsstätten, sowie Fachliteratur und verschiedenen Medien.

3.7 Beschwerdemanagement

Uns ist ein wertschätzendes Miteinander sehr wichtig. Wir möchten das Eltern, Kinder und auch die Mitarbeiter-/innen stets zufrieden sind und sich mit ihren Bedürfnissen ernst genommen fühlen. Für Feedback jeglicher Art sind wir aufgeschlossen und versuchen immer eine für alle zufriedenstellende Lösung zu finden. Beschwerdemanagement soll bei uns nicht nur negativ belegt werden, genauso wichtig empfinden wir Lob, Anfragen oder Ideen und Verbesserungsvorschläge von Ihnen zu erfahren und sie entsprechend in unsere Arbeit einzubinden.

Das Jugendhaus Storchennest e.V. hat ein Prozessdiagramm entwickelt, das für alle Einrichtungen bindend ist. Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne persönlich an uns wenden oder unseren Hortbriefkasten im Eingangsbereich nutzen.

4. Grundsätze unserer Arbeit

4.1 Rechtliche Grundlagen

Grundlage unserer Arbeit ist zum einen das Grundgesetz. Dabei berücksichtigen wir die Würde eines jeden Menschen und arbeiten mit den Eltern, entsprechend ihren Rechten und Pflichten, eng zusammen. Zum anderen ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) die rechtliche Grundlage und findet sich in den §22ff im Landesausführungsgesetz. Im Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V) vom 01. April 2004, finden sich alle weitere Regelungen sowie Ziele und Inhalte der Kindertagesförderung.

Für die Horte hat der Gesetzgeber außerdem die Kooperation zwischen Schule und Hort festgeschrieben, da es inhaltliche Überschneidungen im Bildungs- und Erziehungsauftrag gibt. (Schulgesetz §39/1-3, Verwaltungsvorschrift „Die Arbeit in der Grundschule“, SGB VIII § 81 und KiföG M-V §1/5. Konkrete Formulierungen geben die Handlungsorientierungen für die Praxis vom Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V.

4.2 Grundlage für die pädagogische Arbeit – Die Bildungskonzeption

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dient uns die Bildungskonzeption für 0-10 jährige Kinder in Mecklenburg Vorpommern. Diese wurde 2010 von Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur herausgegeben und für alle Einrichtungen verbindlich. Ziel ist es, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, zum Lernen zu motivieren und grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten zu entwickeln.

Zum Bildungsauftrag des Hortes gehören unter anderem:

- Recht der Kinder auf freie Gestaltung von Raum und Zeit
- bewusster Umgang mit eigener Freizeit,
- fördern von Selbständigkeit,
- Recht auf ganzheitliche individuelle Förderung,
- Erlernen von eigenverantwortliches Handeln.

Auf Grund der ständig wachsenden Kinderzahl und der Räumlichen Bedingungen haben wir 2020 unser Konzept überarbeitet und erneut den Bedürfnissen angepasst.

Um die Kinder bestmöglich zu betreuen arbeiten wir in Klassenstufe 1 und 2 geschlossen. Dies bedeutet, dass die Kinder am Nachmittag in ihren Gruppen verbleiben und dort ihre freie Zeit eigenverantwortlich gestalten. Die Vorteile homogener Gruppen sind unter anderem, dass die Kinder in etwa gleich alt sind, ähnliche Bedürfnisse, Interessen, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe haben. Dies ermöglicht uns flexibel auf die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und ihnen gerecht zu werden. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Begleiter. Die Kinder werden unterstützt und inspiriert.

Die Planungen und Angebote richten sich immer nach der aktuellen Lebenssituation und den Bedürfnissen der Kinder. Uns ist es wichtig, dass die Kinder aktiv in Entscheidungen mit einbezogen werden.

4.3 Fürsorge und Aufsichtspflicht

Nach § 1631 Absatz 1 BGB ist die Aufsichtspflicht ein Teil der Personensorge, die das Recht und die Pflicht der Eltern umfasst, ihr Kind zu erziehen, zu pflegen und zu beaufsichtigen. Es ist darauf zu achten, dass die anvertrauten minderjährigen Kinder keinen Schaden erleiden, sowie, dass sie anderen keinen Schaden zufügen und sie nicht durch dritte Personen Schaden erleiden. Mit dem Betreuungsvertrag übergeben die Eltern die Aufsichtspflicht für die Zeit des Aufenthalts in der Einrichtung an die pädagogischen Fachkräfte. Gemäß § 22 Abs. 1 SGB VII sollen Kinder in Tageseinrichtungen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden. Zu der ordnungsgemäß ausgeübten Aufsichtspflichtführung besteht keine konkrete Gesetzesregelung. Die Intensität der Aufsichtspflicht des pädagogischen Fachpersonals hängt von verschiedenen Faktoren ab. Unter anderen sind dabei das Alter, Reifezustand, Erfahrungsstand und Charakter des Kindes von Bedeutung. Die Fürsorge und Aufsicht ist zudem auch immer situationsbezogen. Hier sind die Umgebung und auch die durchgeführten Aktivitäten zu beachten. Aus den genannten Erläuterungen ergibt sich, dass die Pädagogen nicht jedes Kind zur jeder Zeit im Blick haben können und müssen. Die Kinder bekommen von uns den Freiraum den sie benötigen, um sich autonom und verantwortungsbewusst entwickeln zu können. Nach Absprache und Einschätzung der pädagogischen Fachkräfte haben die Kinder die Möglichkeit, sich zeitweise auch unbeobachtet und selbstständig in die verschiedenen Spielbereichen zurückzuziehen.

4.4 Werteorientierung

Die in der Kindheit vermittelten Werte prägen den Menschen sein Leben lang. Erziehung und Umwelt erzeugen schon von klein auf eine bestimmte Grundeinstellung, die bestimmt, was man im Leben schätzt und als wichtig empfindet. Besonders die Eltern haben großen Einfluss auf das zukünftige Werteempfinden von Kindern.

Werte helfen besonders Kindern sich in der Welt zurechtzufinden und sich richtig zu entscheiden. Sie sind die Grundlage für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft. Der Begriff der „Wertekompetenz“ definiert dabei die Fähigkeit autonom, sachbezogen und situationsgerecht zu entscheiden.

So wie bestimmte Werte und Regeln für die Kindererziehung wichtig sind, so muss Kindern auch gestattet sein sich ihre eigenen Werte und Regeln zu bilden. Innerhalb von Kindergruppen bzw. dem Freundeskreis stellen Kinder häufig eigene für diese Gruppe verbindliche Regeln auf. Dadurch können sie lernen, wie sinnvoll bzw. unsinnig manche Regeln sind und welche Folgen eine Missachtung dieser für sie selbst oder andere Angehörige der Gruppe haben. Das Kind lernt somit eine gewisse Verantwortung und Logik kennen. Folgende Werte sind uns wichtig:



- Wir begrüßen und verabschieden uns persönlich und gehen höflich miteinander um.
- Wir sprechen offen miteinander, ohne verletzend zu sein, lassen den anderen ausreden und akzeptieren unterschiedliche Meinungen.
- Wir lösen Konflikte ohne körperliche und verbale Gewalt.

- Wir achten auf unsere Umwelt, d.h. wir verhalten uns verantwortungsbewusst gegenüber allen Lebewesen, Pflanzen und Materialien.

Vorbild sein:

Vorbilder inspirieren, leiten an und setzen ein gutes Beispiel. Vorbilder müssen nicht perfekt sein, sie sollten zeigen, dass jeder Mensch Fehler macht und dass es wichtig ist, für diese die Verantwortung zu übernehmen. Am wichtigsten ist es, dass du dabei ehrlich, bedacht und beständig bist. So lange es dir um die Personen geht, die zu dir aufschauen, kannst du für jeden eine Inspiration sein und ihnen Anleitung geben.

4.5 Lebenssituation und Bedürfnisse unserer Kinder

Unsere Hortkinder wachsen in einer geschützten ländlichen Umgebung auf. Der größte Teil unserer Kinder lebt im Familienverband in den verschiedenen Dörfern unseres Einzugsbereiches.

Zum Teil haben die Kinder unterschiedliche Kindergärten besucht und finden sich in der Schule in neuen Gruppen wieder.

Die Kinder wachsen umringt von viel Natur auf und erleben diese bunte Vielfalt durch tägliches Spiel im Freien. In ihrer Freizeit sind unsere Kinder in den verschiedenen Vereinen der Umgebung tätig. Besonders beliebt sind die sportlichen Aktivitäten wie: Fußball, Handball, Volleyball, oder das Erlernen von Musikinstrumenten stehen bei den Kindern hoch im Kurs. Im Mittelpunkt ihrer Freizeitgestaltung im Hort steht das Spiel. Unsere Kinder wollen mit ihren Freunden zusammen sein und ihre Spielinhalte selbst bestimmen. Dazu bedarf es nicht der ständigen Anleitung des Erziehers. Sie wollen toben, sich ausprobieren und kreativ sein, auf der anderen Seite suchen sie am Nachmittag auch Ruhe, Entspannung und Rückzugsmöglichkeiten. Sie genießen die ruhigen Momente um sich auszutauschen, Geheimnisse miteinander zu teilen und um auch die Aufmerksamkeit einer Erzieherin nur für sich allein zu haben.



4.6 Kinderschutz (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII)

Unser Motto hierbei lautet: „Kinderhort ein sicherer Ort“. Der Schutz und das Wohl der Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten, dass sich die Kinder frei entwickeln können und sich zu jeder Zeit sicher und geborgen fühlen. Wir legen großen Wert auf einen gewaltfreien und wertschätzenden Umgang miteinander. Dies gilt selbstverständlich für das pädagogische Personal, als auch für die Kinder untereinander. Wir unterschützen diesen Prozess mit regelmäßigen Teamsitzungen in denen wir Reflexionsgespräche, auch gemeinsam mit der Fachberatung durchführen. Dabei überprüfen wir regelmäßig auch die eigene Haltung und das eigene Handeln. Bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung beraten wir uns vorab im Team, um planmäßig und bedacht handeln zu können. In unserer Einrichtung gibt es eine entsprechende Dokumentation, in der alle Verantwortlichkeiten auf Einrichtungs- bzw. Trägerebene, die Verfahrensabläufe und die Dokumentation sowie ggf. die Meldung an das zuständige Jugendamt verbindlich geregelt sind. Für uns ist es wichtig, eine mögliche Gefährdung schnell zu erkennen und durch Einbeziehung und Unterstützung der Familien abzuwenden. Durch die insoweit erfahrende (außenstehende) Fachkraft werden zudem weitere Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Unser Team hat ein Kinderschutzkonzept entwickelt, welches eine grundlegende Voraussetzung für unser Handeln ist.

4.6.1 Beschwerdemanagement der Kinder

Als zentrales Element der Qualitätsentwicklung sehen wir auch das Beschwerdemanagement der Kinder. Wir nehmen die Beschwerden, die Unzufriedenheit und den Unmut der Kinder ernst, weil wir es als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit verstehen. Wir greifen Konflikte auf und suchen nach partizipativen Lösungen. Die Kinder sollen ihre Beschwerden angstfrei und offen äußern können. Ihnen wird seitens der Pädagogen Wertschätzung und Respekt entgegengebracht und sie erhalten bei Bedarf Hilfe. Die Kinder bekommen verschiedene Möglichkeiten ihre Beschwerden zu platzieren. Wir möchten sie aktiv in den Prozess des Beschwerdemanagement miteinbeziehen und damit auch die sozialen Kompetenzen der Kinder fördern.

Die Beteiligung der Kinder, als Grundlage des Beschwerdemanagement, setzen wir im Hort wie folgt um:

- regelmäßige Beobachtung und Reflexion der Kinder und des Teams,
- Kommunikation im Team, mit Eltern und dem Träger,
- regelmäßige Zusammenkünfte der einzelnen Klassen und Gesprächskreise,
- Befragung der Kinder schriftlich und auch mündlich,

- regelmäßige Treffen des Kinderhortrates,
- Kummerkasten eigens für die Kinder.

4.6.2 Rechte und Pflichten der Kinder

Die Kinderrechte wurden durch die UN- Kinderrechtskonvention festgeschrieben und am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Wir erachten dabei alle Punkte als wichtig. Für unsere pädagogische Arbeit sind dabei folgende Punkte in den Vordergrund zu heben:

- Recht auf Bildung
- Recht auf Meinungsfreiheit und Beteiligung
- Recht auf Leben
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Spiel und Freizeit
- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Schutz vor Misshandlung
- Recht auf Betreuung bei Behinderung

Wir haben Rechte!



Genauso wichtig wie die Kinderrechte, erachten wir auch einige Kinderpflichten. Die Pflichten regeln den Tagesablauf und das soziale Zusammenleben.

Unsere Hortregeln werden zusammen mit den Kindern regelmäßig überarbeitet. Die Kinder werden in regelmäßigen Abständen belehrt und unterzeichnen mit ihrem Namen. Damit sind die Regeln für alle Kinder verbindlich.

Unsere Hortregeln:

Allgemein

1. Wenn wir den Hort besuchen, melden wir uns bei den Gruppenerziehern an und verabschieden uns auch bei diesen.
2. Bei Feueralarm verlassen wir sofort das Schulgebäude und stellen uns gruppenweise am Fußballplatz auf.
3. Wir lösen Probleme niemals mit Gewalt und respektieren/achten uns gegenseitig.
4. Wenn ein Kind Hilfe benötigt oder verletzt ist, informieren wir umgehend einen Erzieher.
5. Wir gehen besonders achtsam mit gefährlichen Gegenständen (wie z.B. Messer, Werkzeugen, Pinnnadeln usw.) um.

Im Außengelände

6. Wir spielen nur dort Fußball, wo auch Fußballtore stehen.
7. Auf dem Klettergerüst und auf dem gesamten Schulgelände verhalten wir uns verantwortungsvoll und bringen nicht uns selbst bzw. andere Kinder in Gefahr.
8. Wir nehmen keine anderen Spielgeräte mit auf das Klettergerüst.
9. Wir rutschen nicht an der Eisentreppe runter.
10. Pflanzen und Blumen werden nicht beschädigt bzw. gegessen.

In den Horträumen

11. Mit Spielzeugen und Spielgeräten gehen wir achtsam um und räumen sie nach Benutzung wieder an ihren Platz zurück.
12. Auf den Fluren und Treppen verhalten wir uns leise und laufen nicht.
13. Innerhalb unserer Horträume wird nicht getobt.

4.6.3 Partizipation – Die Beteiligung von Kindern

Das KJHG formuliert im §1, „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit.“ Kinder und Jugendliche sind damit Träger eigener Persönlichkeitsrechte, über die von dritten nicht verfügt werden darf.

Was ist Partizipation? – „Es heißt eigene Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.“
(Richard Schröder)

Kinder sollen informiert werden, damit sie gehört werden um dann auch Mitbestimmen zu können.

In unserem Hort wählen wir unseren jährlichen Kinderhortrat.
Die Wahl erfolgt demokratisch per Stimmzettelabgabe.
Die gewählten Mitglieder finden sich regelmäßig zusammen und besprechen aktuelle Anliegen und Probleme.

Erst wenn Kinder aktiv mitwirken an Entscheidungen und mitbestimmen, ist das Partizipation. Dies ist der Schlüssel zur Bildung, zur Qualität und zur Demokratie.



In unserem Hortalltag findet Partizipation bewusst statt, bei unseren jährlichen Vorbereitungen zu unserem Hortsommerfest, bei der Namensfindung unserer neu gestalteten Räume oder bei der eigenen Freizeitgestaltung. Wir stellen verschiedene Materialien und Angebote gerne zur Verfügung und gehen auf die Wünsche der Kinder planvoll und situationsorientiert ein. Die Kinder werden in ihren Entscheidungen wahrgenommen und von uns Erwachsenen begleitet. Es genügt nicht ihnen Entscheidungsspielräume einzuräumen, um sie dann allein zu lassen. Sie müssen aktiv dabei unterstützt werden.

5. Umsetzung unseres pädagogischen Handlungskonzeptes

5.1 QUAST

Quast ist ein Qualitätskriterienkatalog für Tagesstätten, der auf die Bedürfnisse und entwicklungspsychologischen Besonderheiten von Grundschulkindern zugeschnitten ist. Im Mittelpunkt von QUAST steht die Evaluation. Die unten aufgelisteten Punkte werden durch regelmäßige Auswertungen in Form von umfangreichen Fragebögen analysiert. So gelingt es uns Defizite und Potenziale in der pädagogischen Arbeit schnell zu erkennen.

Arbeitsgrundlage sind die 11 Handlungsfelder:

1. Raumgestaltung
2. Hausaufgabenbetreuung
3. Medien
4. Gesundheit und Ernährung
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
6. Zusammenarbeit mit der Schule
7. Gemeinwesenorientierung
8. Freizeitgestaltung
9. Technik und Handwerk
10. Spiel, Sport und Bewegung
11. Musik und Gestaltung

5.2 Beobachtungen und Dokumentation der Entwicklungsverläufe der uns anvertrauten Kinder

Wir begleiten die Kinder ein Stück ihres Lebensweges. Um sie dabei optimal zu begleiten und zu unterstützen, gibt es mehrere Formen der Entwicklungsdokumentation. Bei den von uns genutzten Mittel der Bildungs- und Lerngeschichten zeigen wir das ganzheitliche Lernen der Kinder durch von uns selbstgeschriebene persönliche Geschichten. Die individuellen Interessen, Fähigkeiten und Aktivitäten des Kindes stehen dabei im Fokus. Der Blick des Erziehers richtet sich vor allem auf den Lernprozess und nicht unbedingt auf das Lernergebnis. In der Beobachtung und Dokumentation werden fünf Lerndispositionen einbezogen. Durch die verschiedenen Dispositionen, kommt die Fähigkeit und Motivation zum Ausdruck, sich mit neuen Situationen und deren Anforderungen auseinanderzusetzen und sie aktiv mitzugestalten.

Laut Margaret Carr, der Begründerin der „learning stories“, gibt es folgende Dispositionen die das pädagogische Personal nutzt, um die Handlungen der Kinder zu strukturieren und dokumentieren:

- Interesse zeigen: Dinge, Personen und Situationen werden aufmerksam wahrgenommen, die Kinder zeigen deutliches Interesse durch ihre Körperhaltungen und Äußerungen.
- Engagiert sein: Kinder lassen sich auf die jeweilige Situation ein, vertiefen sich darin und identifizieren sich damit.
- Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten: Kinder nutzen die Fähigkeiten auch bei Herausforderungen eine Tätigkeit weiterzuführen, formulieren Fragen und finden Problemlösungen, bewältigen Schwierigkeiten und halten Frust stand.
- Sich ausdrücken und mitteilen: Kinder teilen sich mit, tauschen sich untereinander aus, dabei wird nicht nur die verbale Ebene genutzt sondern auch Mimik, Gestik usw.
- An einer Lebensgemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen: gemeinsam aktiv sein, Verantwortung für sich und andere übernehmen, Kompromisse eingehen, andere Sichtweisen zulassen.

Aus diesen fünf Lernpositionen entstehen wertschätzende und liebevoll gestaltete Lerngeschichten über die Entwicklung Ihres Kindes.

Jedes Kind bekommt bei uns seinen eigenen Portfoliohefter. Dieser Hefter ist für die Kinder frei zugänglich. In Ihm dokumentieren wir gemeinsam mit Ihren Kindern die Entwicklung und das Lernen. Auch die Lerngeschichten werden dort hinterlegt und sind für die Kinder jedes Mal etwas Besonderes.

5.3 Tagesablauf

06.00 Uhr - 07.30 Uhr	Frühhort in der Kita/ offenes Freispiel
11.30 Uhr - 12.00 Uhr	freies Spiel auf dem Schulhof/ bei schlechtem Wetter in den Horträumen
12.00 Uhr - 12.20 Uhr	Gemeinsames Mittagessen der Klassenstufe 1
12.20 Uhr - 12.40 Uhr	Mittagessen der Klasse 2
12.45 Uhr - 13.15 Uhr	Hausaufgaben 1. Klasse
12.45 Uhr - 13.15 Uhr	Hausaufgaben 2. Klasse
14.30 Uhr - 15.00 Uhr	Hausaufgaben 2. Klasse (bei 6 Stunden)
14.00 Uhr - 15.30 Uhr	Hausaufgaben 3. Klasse und 4. Klasse
14.30 Uhr - 17.00 Uhr	freies Spiel in den Gruppen, Angebote, AG`s, Vesper

In der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr fährt in regelmäßigen Abständen unserer Shuttlebus. Am Donnerstag und am Freitag werden im Hort keine Hausaufgaben angefertigt. An diesen Tagen finden zwischen 13.00 Uhr und 16.00 Uhr Sport-, Spiel-, Bastel- und Musikangebote statt bzw. arbeiten wir an den aktuellen Projekten. Während des Tages stehen den Kindern Wasser und ungesüßte Getränke zur Verfügung. Der Hort wird mehrmals in der Woche von der trügereigenen Minimanufaktur mit frischem Obst und Gemüse versorgt. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihre Kaffeemahlzeit selbständig einzunehmen.

5.4 Hausaufgaben

Die Anfertigung der Hausaufgaben stellt ein pädagogisches Element des Hortes dar (Bildungskonzeption M-V). Die Kinder haben das Recht ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu planen und zu erledigen. Hausaufgaben stellen eine Vertiefung und Festigung des Wissens da, gleichzeitig dienen Sie der Vorbereitung auf den Unterricht. Ein weiterer für uns sehr wichtiger Punkt ist die Kontrolle des Lernerfolges und die Feststellung von Unsicherheiten. Wir finden, dass Kinder Fehler machen dürfen, um auch den entsprechenden Lehrern die tatsächlichen Lernerfolge ihrer Schüler aufzuzeigen. Natürlich steht es Ihnen als Eltern frei, die Hausaufgaben ihres Kindes zu korrigieren.

Unsere Hausaufgabenzeit beginnt um 12.45 Uhr und endet gegen 15.30 Uhr. Alle Kinder erledigen ihre Aufgaben in festen Gruppen und zu einer vorgegebenen Zeit.

Die Erzieher/innen unterstützen und begleiten die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben. Die Pädagogen stehen den Kindern gerne als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung und geben ihnen nach Möglichkeit entsprechende Hilfestellung. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir nicht die Möglichkeit einer adäquaten Nachhilfestunde bieten können. Wir übernehmen nicht die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben. Sollten Kinder nicht in der Lage sein ihre Aufgaben zu erfüllen, müssen diese Zuhause beendet werden. Die Verantwortung dafür obliegt den Eltern und die tägliche Kontrolle ist unerlässlich.

Unser Hort nutzt die Klassenräume der Schule für die Hausaufgabenanfertigung. Am Montag, Dienstag und Mittwoch werden Hausaufgabenzeiten angeboten. Jeden Donnerstag und Freitag, sowie an Tagen, auf denen ein freier Tag folgt (Feiertage, Ferientage) werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt.

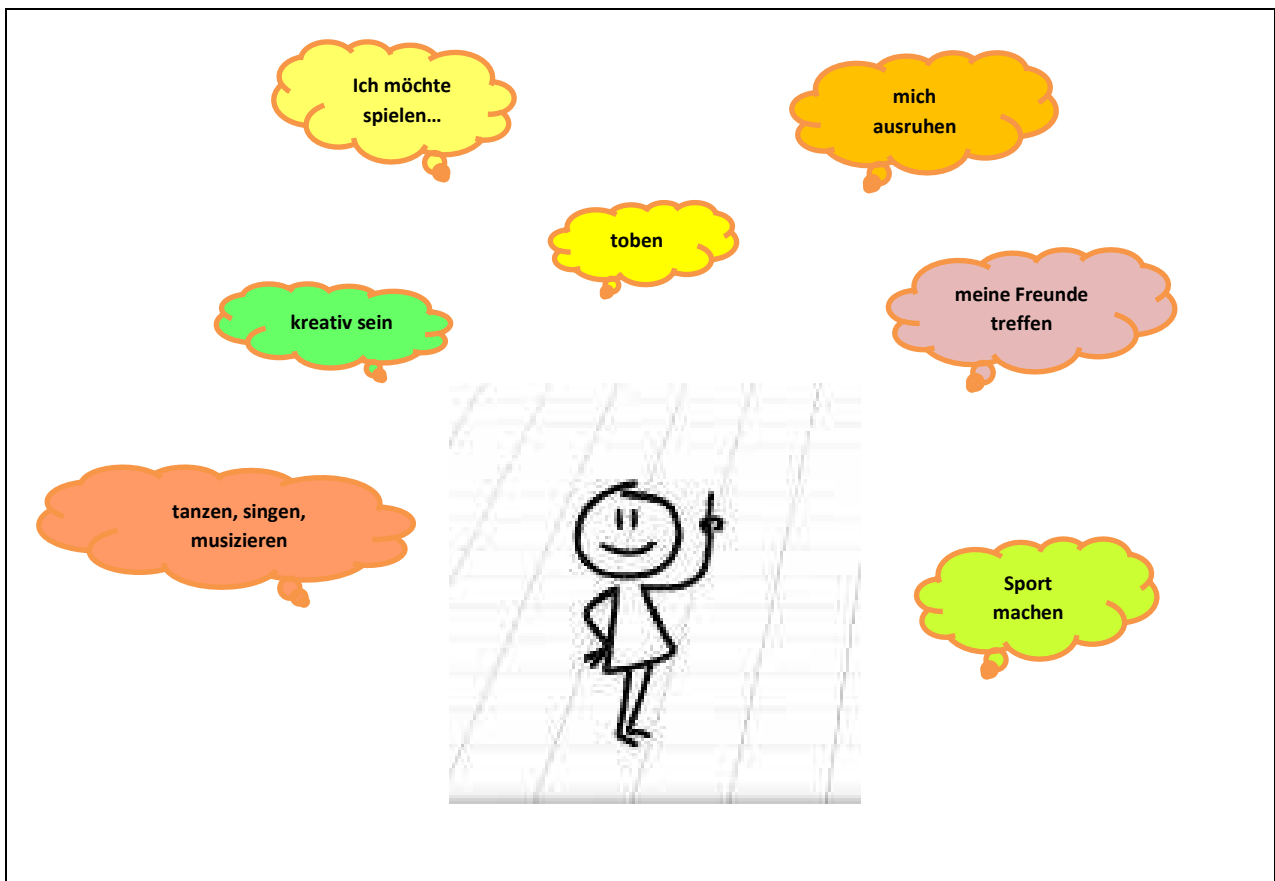
Bei der häuslichen Erledigung der Hausaufgaben wird Ihnen, als Eltern, die Möglichkeit gegeben sich über die Lernfortschritte Ihrer Kinder zu informieren.

5.5 Freizeitgestaltung

Die Kinder haben im Hort die Möglichkeit ihre Freizeit aktiv mitzugestalten. Durch die abwechslungsreich gestalteten Räume haben die Kinder die Möglichkeit sich ihren Neigungen entsprechend beschäftigen. Die Räumlichkeiten sind planvoll eingerichtet worden, so dass Kinder angeregt werden zu spielen, basteln, bauen oder sich auch mal zu entspannen. Die Kinder können selbstverständlich ihre Ideen einbringen und sich selber ausprobieren.

Die gesamte Gestaltung des Hortalltages bietet den Kindern Mitbestimmungs- und Entscheidungsmöglichkeiten. Wöchentlich wird ein Plan mit aktuellen Angeboten ausgehängt, der die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufgreift. Wir achten darauf, dass es Jungen- und Mädchenangebote gibt.

Uns ist wichtig, dass Kinder nicht zu „Konsumenten“ werden. Daher ist es unser Ziel ausreichend Spielraum, bei den von ErzieherInnen vorbereiteten Angeboten, zu lassen. Die Kinder sollen sich am Nachmittag frei beschäftigen können und selber Ideen und Ziele finden und umsetzen dürfen. Wir bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung, um ihren eigenen Interessen nachzugehen und versuchen die Kinder dabei bestmöglich zu begleiten.

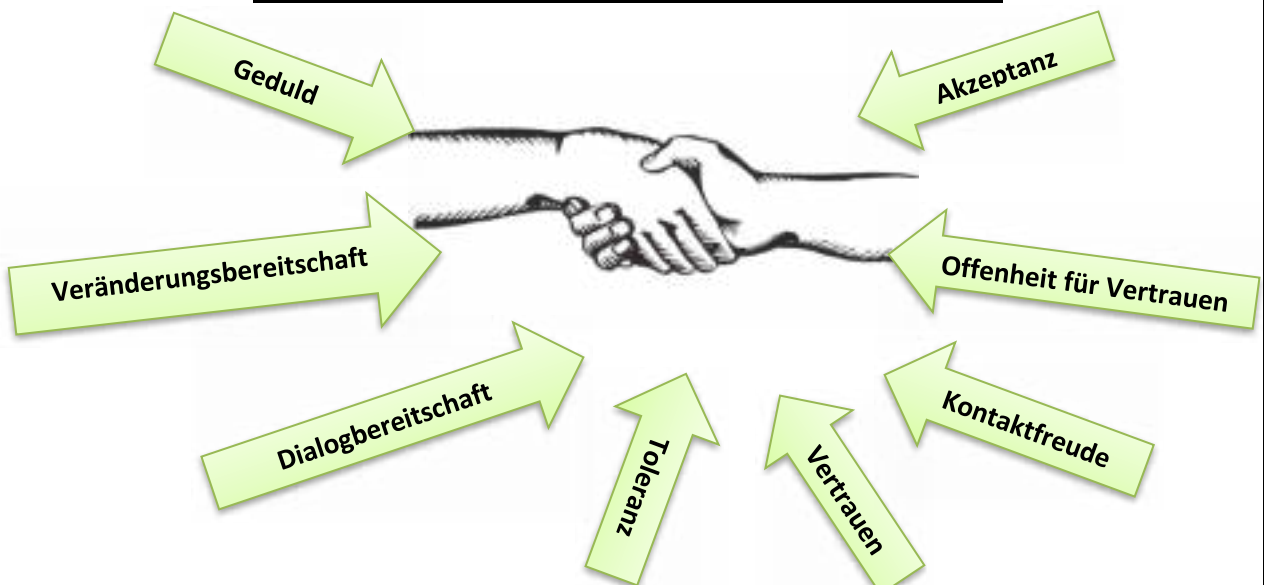


6. Kooperationen

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Familie und Hort sind gemeinsam für das Wohl von Kindern verantwortlich. Um ein Vertrauensverhältnis zwischen Hort und Elternhaus herzustellen ist uns eine Erziehungspartnerschaft sehr wichtig.

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns:



Formen unserer Elternarbeit:

1) vor Aufnahme des Kindes

- erster Kontakt zu Eltern,
- Anmeldegespräch,
- Einführungselternabend.

2) unter Beteiligung von Eltern und Erzieherinnen

- Elternabende,
- Elternbefragung, alle 2 Jahre in Form eines Fragebogens.

3) Angebote unter Beteiligung von Familien und Erzieherinnen

- Sommerfest,
- Vater-Kind-Abwurfball,
- Osterbasteln.

4) Eltern als Miterzieher

- Mitwirkung von Eltern bei Gruppenaktivitäten, Angeboten und Spielen,
- Begleitung der Gruppe bei Außenkontakten,
- Einbeziehung in die Entwicklung von Jahresplänen, die Planung von Veranstaltungen und besonderen Aktivitäten.

5) Einzelkontakte

- Tür und Angelgespräche,
- Termingespräche,
- Telefonkontakte,
- Mitgabe/Übersendung von Notizen über besondere Ereignisse,
- Muttiheft,
- Beratungsgespräch, Vermittlung von Hilfsangeboten.

6) Elternvertretung

- wir streben an, aus jeder Jahrgangsstufe ca. 2-3 Elternvertreter zu gewinnen,
- es finden regelmäßige Elternratssitzungen statt,
- Inhalte können sein:
 - Einbindung in Organisationsaufgaben,
 - Einbeziehung in die Planung, Vorbereitung und Gestaltung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen,
 - Besprechen von Problemen oder besonderen Anliegen und deren Lösungsmöglichkeiten.

6.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Schule und Hort sehen ihre Aufgabe darin die Kinder verlässlich zu betreuen, zu begleiten und ihre Abnabelungsphase aktiv mitzugestalten. Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit steht das Wohlbefinden unserer Kinder.

Um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden, wurde eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hort des Storchennest e.V. und der Kranich-Grundschule geschlossen.

Dabei sehen sich beide Partner als eigenständige Institutionen mit aufeinander abgestimmten Erziehungsaufträgen. Die Kinder erleben Schule und Hort als unterschiedliche Lebensbereiche. Da unser Hort im Schulgebäude integriert ist, nutzen wir gerne die Möglichkeit der engen Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen und der Schulsozialarbeiterin.

Gemeinsam wird sich über den Entwicklungsstand der Kinder, ihre Stärken und Schwächen und mögliche Hilfestellungen ausgetauscht. So ist es uns möglich gemeinsame Ziele zu setzen.

Bei den gemeinsamen halbjährlichen Treffen tauschen wir uns über folgende Inhalte aus:

- vergangene und zukünftige Projekte
- geplante Aktivitäten
- aktuelle Probleme, Anliegen

Die Nutzung der Horträume, die in Doppelnutzung mit der Schule zur Verfügung stehen, wird jährlich in einem Raumnutzungskonzept verschriftlich.

6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

In unserer täglichen Arbeit legen wir großen Wert auf gute und langjährige Kontakte innerhalb unserer Gemeinde sowie der Region Vorpommern-Rügen.

Durch verschiedene Aktivitäten oder Feste präsentieren wir uns in der Öffentlichkeit und geben einen kleinen Einblick in unsere Einrichtung. Der Hort nimmt aktiv am Gemeindeleben teil und hält Kontakt zu den örtlichen Vereinen.

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen und Fachdiensten zählt zu den Kernaufgaben unserer Öffentlichkeitsarbeit. Es herrscht ein gegenseitiger offener, vertrauter aber respektvoller Umgang zwischen den Partnern. Durch eine solche Bündelung der Ressourcen lässt sich eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse effektiv und nachhaltig sicherstellen. Besonders zu unseren jährlichen Highlights und Ferienveranstaltungen können wir auf verlässliche Partnerschaften bauen.

Kooperationspartner:

- Landkreis Vorpommern-Rügen (Jugendamt, Gesundheitsamt, Sozialamt)
- Amt und Gemeinde Altenpleen
- Kita „Krabbenkiste“ in Altenpleen
- Kita „Regenbogen“ in Groß Mohrdorf
- Kranich-Grundschule Altenpleen
- Regionale Schule „An der Prohner Wiek“
- Berufliche Schule für Wirtschaft, Verwaltung und Sozialpädagogik

- Medienpartner, wie dem Amtsblatt Altenpleen und der Ostsee-Zeitung
- Mehrgenerationenhaus Altenpleen
- Minimanufaktur Parow
- Freiwillige Feuerwehr Altenpleen
- Hanse Bowling Stralsund
- Kultur- und Sportverein Altenpleen

7. Ausblick

Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten bzw. zu verbessern, ist eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes notwendig. Unteranderen werden wir uns in der nahen Zukunft mit dem Punkt 5.1 beschäftigen. Da uns die Arbeit mit QUAST nicht mehr genügend Anreize für den fachlichen Austausch bietet, werden wir im Team nach neuen Umsetzungen suchen. Beller& Beller sehen wir als Alternative mit großem Potenzial für unsere gemeinsame Hortarbeit.

8. Literaturquellen

Werteerziehung in der heutigen Gesellschaft. Abgerufen am 25.09.2018 von URL: <https://www.kinder.de/themen/kleinkind/kleinkind-erziehung/werteerziehung-in-der-heutigen-gesellschaft/>

Vorbild sein. Abgerufen am 27.09.2018 von URL: <https://de.wikihow.com/Ein-Vorbild-sein>

Team. Abgerufen am 14.08.2018 von URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Team>

Der Verein Jugendhaus „Storchennest“ e.V. am 09.08.2018 von URL: <https://www.jugendhaus-storchennest.de/unser-verein.html>

Elternarbeit. Abgerufen am 06.09.2018 von URL: <https://www.kindergartenpaedagogik.de>

Konzeption. Abgerufen am 07.08.2018 von URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Konzeption_\(Sozialp%C3%A4dagogik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Konzeption_(Sozialp%C3%A4dagogik))

Leu, H. (2011). Bildungs- und Lerngeschichten. 4. Auflage, Verlag das Netz, Berlin

Bostelmann, A. (2007). Das Portfoliokonzept für Kita und Kindergarten. Verlag an der Ruhr, Müllheim an der Ruhr

Schröder, R. (1995). Kinder reden mit! Weinheim, Beltz, S. 14

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (2010). Bildungskonzeption für 0 – 10-jährige Kinder in Mecklenburg Vorpommern. Schwerin

Kita „Altenpleen“, (2017), Konzeption

